

Das Erbe der Exulanten:

Vasa sacra in der Pfarrei Fürth-Vach

von Eberhard Krauß

Die Ausstellung „Evangelisch! Gestern und Heute einer Kirche“, die das Land Niederösterreich und die Evangelische Kirche in Niederösterreich unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Gustav Reingrabner gemeinsam im Jahr 2002 auf der Schallaburg veranstalteten, richtete den Blick auch auf das Thema „Exulanten aus Niederösterreich in Franken“. Unter den zu diesem Thema ausgestellten Exponaten gehörten auch Vasa sacra, die Exulanten in Franken gestiftet haben, nämlich ein Kelch, den Ferdinand Taglauer aus Wolfpassing in der Pfarrei Steinakirchen am Forst zur Erinnerung an seinen Vater 1689 der Pfarrei Stübach bei Neustadt an der Aisch geschenkt hat, dann Hostiendose und Patene (Hostienteller), die Johann Gottfried Ehrenreich Stettner von Grabenhof, Exulant aus Schloß Dorf an der Enns, in die Kirchen Kairlindach (1705) und Forth (1738), beide Orte im Dekanat Erlangen gelegen, verehrt hat. Alle drei Teile sind, wie betont werden soll, in Franken hergestellte Vasa sacra.

Nun wurden auch im Pfarramt Vach¹ Vasa sacra neu bzw. wieder entdeckt (Kelch, Patene, Hostiendose), von denen sich – eine große Besonderheit² – Kelch und Patene bereits in Österreich in kirchlichem Gebrauch befunden hatten. Die Familie des Stifters, Exulanten wie so viele, brachten sie mit nach Vach und schenkten sie ihrer neuen Pfarrkirche, der Vacher St. Matthäuskirche, wo sie bis heute bei der Feier der Gottesdienste benützt werden. Hier ist also tatsächlich das Erbe der Exulanten noch vorhanden und in Gebrauch.

Was ist über Stifter und Stiftung bekannt?

Ein Beerdigungseintrag in Vach vom 11.01.1684 weist die Spur:

„Der Hochwohl Edelgebohrne H. Herr Wolf Ehrenreich Storch von Claus, welcher neben der ganzen hochadel. Familie das Vaterland, dero Hochadl. Stammhauß und anderes mehr um des H. Worts Gottes willen verlassen und aus der aigen Pfarrkirchen mit hieher bracht und in unser Gotteshauß verehret, Einen großen Silb. Kelch und Schachtel, ein groß Messing Taufbecken, dazu Tücher zum Taufstein, schöne gewirkte Decken auf die Polt und Altar x.x. Seines Alters 65 Jahr und etliche Monat, nemlich 33 Jahr ledigen Standes, 6 Jahr im Ehestand und 25 Jahr im Witwenstand. Vide ao. 58 den 21. Januarij die Fr. Gemahlin und ao. 59 die Frau Mutter den 19.May.“

Zur Familie des Wolf Ehrenreich Storch von Claus erfahren wir aus diesem Eintrag, daß er nach sechsjähriger Ehe am 21.01.1658 seine Frau in Vach verloren hat³ und daß seine Mutter, „die Elter gnädige Frau Storchin“, am 19.05.1659 in Vach verstorben ist bzw. beerdigt wurde.

Ein weiterer, sehr aufschlußreicher Eintrag zur Stiftung nennt die in Vach wohnenden Geschwister des Wolf Ehrenreich Storch von Claus: Johann Ludwig (er heiratete am 19.07.1674 in Weisendorf „im Schloß“ Amalia Rosina von Wildenstein, natürliche Tochter des H. Carl Christoph von Wildenstein, Obristwachtmeister „uf Bierbaum“ = Birnbaum bei Neustadt an der Aisch), Matthäus, Sabina sowie Hanna, die vor ihrem Wegzug weitere Stiftungen an die Kirche in Vach machte.⁴

Dieser Eintrag findet sich im Pfarrarchiv Vach (Stiftungsrechnungen I, 1598-1649 und Kirchliche Notizen 1646-1659 vorletztes Blatt) und schildert anschaulich den Vollzug der Übergabe der Vasa sacra:

„Anno 1659 haben die Hoch- und Woledegelbohrenen Herrn, Herr Wolf Ehrenreich, Johann Ludwig und Matthäus Storch, wie auch die Hoch- und wol Edelgebohrenen Fräulein, Fräulein Sabina und Fräulein Hanna alle von Clauß, weilen ihre Gnädige Frau Mutter seelig in der Kirchen neben ihre gnädige Frau Schnur (= Schwiegertochter) eingesetzt worden, zu einem fortwährenden Angedenken einen hochansehnlichen Kelch verehrt, welchen der älteste Herr, als Herr Wolf Ehrenreich neben zweyen Kirchenpflegern, als Pancratz Vollet dem ältesten und Hannsen Sümmerlein Dom. 1. Advent hora octava ante concionem matutinam (= vor dem Frühgottesdienst) in den Pfarrhof geliefert, daß man ihn alsbald bey der Komunion neben dem darzugehörigen Patellen (= Patene, Hostienteller) gebrauchen sollte, wozu Fräulein Hanna für sich selbst und absonderlich eine silberne verguldete Büchsen in einer runden Schachtel verehret, darumb man auch unten an gedachter Büchsen ihren Namen sampt dem Wappen finden wird.

Bald nach diesem hat das Fräulein Hanna zum Abzug in die Kirche verehrt ein weißdamastes Altartuch, ein weiß Tuch über den Taufstein und ein teller über das Pastellen und den Kelch.“

Den beiden Einträgen läßt sich entnehmen, daß die Familie Storch von Claus ihr „Vaterland“ und ihr adeliges Stammhaus um des Wortes Gottes willen verlassen hat und daß sie dabei die Vasa sacra aus der „eigenen Pfarrkirche“ mitgebracht hat. Der aktuelle Anlaß für die Stiftung war die Beerdigung der Mutter in der Kirche zu Vach.

Daß das „Vaterland“ Österreich war, ist hier nicht gesagt⁵, geht aber eindeutig aus einem Taufeintrag in Fürth hervor: Die frühverstorbene junge Frau Storch von Claus übernahm am 12.05.1656 das Patenamnt bei Maria Regina Schildknecht, und der Pfarrer notierte gewissenhaft nach den Eltern Gregorius und

Catharina Schildknecht auch die Personalien der Patin: „Maria Regina, die Wohlgeborene Freiherrin, Gemahlin des Wohlgeborenen Freiherrn Wolfgang Storch zu Vach, Exulant aus Österreich.“

Auch die Pfarrbeschreibung von Vach aus dem Jahr 1864⁶ bezeichnet als Besitzer des oberen Schlosses im Jahr 1645 die Herren Storch von Claus aus Österreich.

Die Vasa sacra

Die Hostiendose ist, wie schon erwähnt, eine Stiftung von Hanna Storch von Claus. Sie wurde von Johann Georg Schweigger (Meister in Nürnberg ab 1655, gest. 1679) gefertigt, wie die Marken bezeugen. Auf der Unterseite ist der Name der Stifterin eingraviert, dazu das Storchsche Wappen und die Jahreszahl 1659, das Jahr der Stiftung. „Der Deckel zeigt üppiges Blumendekor. Ein zusätzlich eingraviertes kleines Kreuz läßt darauf schließen, daß die Dose erst nachträglich ihrem sakralen Zweck zugeführt wurde.“⁷

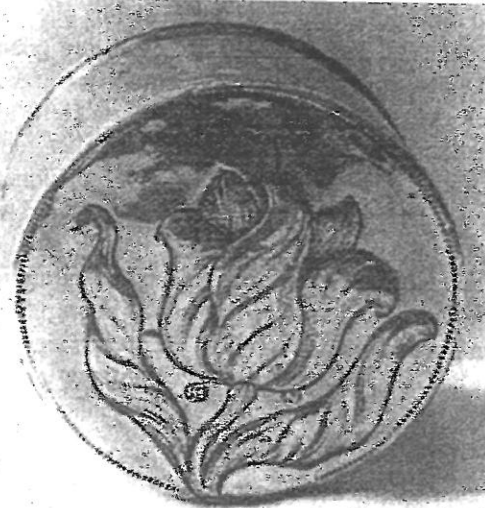


Abbildung: Hostiendose, gestiftet von Hanna Storch von Claus

Der sehr schön gearbeitete Kelch (Silber vergoldet, Höhe 21 cm), zu dem die Patene gehört, trägt die Jahreszahl 1622 (gelegentlich verlesen als 1632), dazu die Initialen *LSZC* mit dem Storchschen Wappen und *AJSGVR* mit Wappen. Die Initialen sind aufzulösen als Ludwig Storch zu Claus und als Anna Johanna Storch geborene von Rohrbach, seine Frau.

Die Familie Storch von Claus / Klaus

Die Storch von Klaus, über Rottenmann und Wien aus Landshut in Niederbayern stammend, erwarben im Jahr 1512 die Herrschaft Klaus im Engtal des Flusses Steyr südlich der Stadt Steyr (heute Klaus an der Pyhrnbahn).

„1578 ließ Ulrich Storch unter der alten Burg das Schloß erbauen; der Erbauer der Schloßkirche war der dem Protestantismus anhängende Ludwig Storch.“⁹ Der „Realschematismus sämtlicher Pfarreien der Diözese Linz“¹⁰ führt aus, daß die (alte) Pfarrkirche 1618 als evangelische Kirche erbaut wurde. Erst 1674 wurde sie katholisch geweiht. Die heutige Pfarrkirche wurde erst 1983 in Gebrauch genommen.¹¹

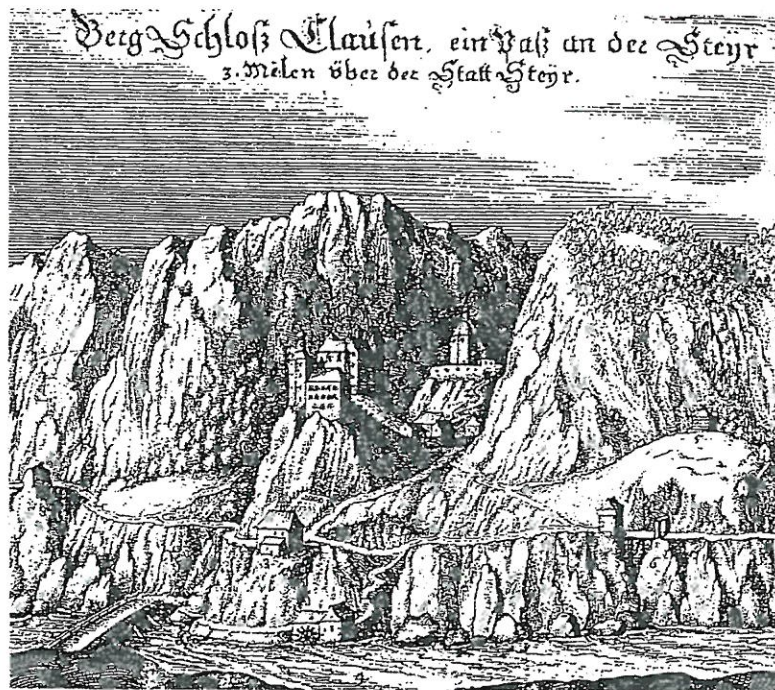


Abbildung: Ansicht der alten Burg und des Schlosses von Klaus¹²

Wohl zum Abschluß des Baues der Kirche stiftete Ludwig Storch von Claus 1622 einen Kelch mit Patene, der in der Kirche bei den Gottesdiensten verwendet wurde. Bei seinem Abzug (wohl 1632, da er in diesem Jahr die Herrschaft verkaufte) nahm er die Vasa sacra mit.

Ludwig Storch von Claus ist um 1636 verstorben, denn in diesem Jahr wird Hans Adam von Rohrbach, ein Verwandter seiner Frau, als Vormund der Kinder genannt (elf Kinder, davon vier vor 1640 verstorben)¹³. Seine fünf sich in Vach aufhaltenden Kinder stifteten Kelch und Patene nach dem Tod ihrer Mutter in die Kirche von Vach.

Eine bewegte und bewegende Geschichte eines Kelches und einer Familie!



Abbildung: Abendmahlskelch, gestiftet von der Familie Storch von Claus¹⁴

Anmerkungen

- 1 Der Hinweis auf die Vasa sacra in Vach ist unserem Mitglied Frau Marianne Amann zu verdanken.
- 2 Bisher ist nur ein Kelch, eine Siebenbürger Arbeit, bekannt, den die Exulantenfamilie der Grafen von Khevenhüller aus Kärnten mitbrachte. Sie nahm in Schloß Oberbürg bei Nürnberg Wohnung und schenkte 1654 den Kelch der zuständigen Pfarrkirche Nürnberg-Mögeldorf.

- 3 Maria Regina geb. Galler von Schwanberg. In Vach drei Taufeinträge: Christoph Gall geb. 17.10.1653, Maria Elisabeth geb. 9.11.1655, Christianus geb. 9.8.1657.
- 4 Siebmachers Wappenbuch 4.Band 4.Abt.: Der Niederösterreichische Landständische Adel, Nürnberg 1918, sowie Siebmachers Wappenbuch Band 27: Die Wappen des Adels in Oberösterreich, Neustadt an der Aisch 1984, haben jeweils abweichende Angaben.
- 5 Der Name Storch von Claus fehlt auch im Exulantenverzeichnis von Großner. Siehe Rudolf Großner, Österreichische Exulanten, Salzburger Emigranten und Fremde im Gebiet des ev.-luth. Dekanats Erlangen und in den Gemeinden Heroldsberg und Vach, in: Blätter für fränkische Familienkunde 10. Band 1972/73 S. 194 ff.
- 6 Im Landeskirchlichen Archiv Nürnberg.
- 7 Birgit Schübel/Karin Deppe: Vasa Sacra – Silbernes Kirchengesetz aus Nürnberg, in: Monatsanzeiger Germanisches Nationalmuseum, April 2001 Nr. 241 S. 6.
- 8 Siehe Anm. 4; dazu Walter Aspernig, Der Wiener Bürgermeister Jakob Starck und die Storchen zu Klaus in Oberösterreich, in: Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte Band 7, Wien 1980, S. 43 ff; Richard Perger, Die Wiener Ratsbürger 1396 – 1526, in: Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte Band 18, Wien 1988 S. 249. Dem Niederösterreichischen Landesarchiv wird für freundliche Auskunft herzlich gedankt.
- 9 Norbert Grabherr, Burgen und Schlösser in Oberösterreich, Linz 1970 (2.Auflage) S. 311.
- 10 Linz 1930 S. 134.
- 11 Personalschematismus der Diözese Linz 1990 S. 459.
- 12 Wie Anm. 9.
- 13 Wie Anm. 4. Die Angabe in Siebmacher 4. Band, 1918, S.241, Ludwig Storch sei 1648 in Vach gestorben, wird vom Kirchenbuch Vach nicht bestätigt.
- 14 Foto aus dem Archiv der evang.-luth. Pfarrei Vach.